

Newsletter April 2010

Schritt für Schritt zur freien Schulwahl

Neuausrichtung: Der Weg der elternlobby.ch zur freien Schulwahl kann aus strategischen Gründen in den einzelnen Kantonen verschieden sein und in Teilschritten mit Initiativen oder Vorstössen erfolgen. Die elternlobby.ch vertritt allein die Interessen und Bedürfnisse der Kinder für eine optimale und individuelle Bildung. Die elternlobby.ch vertritt keine einzelnen Schulen, keine Schulverbände, keine Parteien und keine religiösen oder weltanschaulichen Interessengruppen.

Trotz den Niederlagen bei den Schulwahl-Initiativen in **Baselland** und **Thurgau** und der Schulwahl-Petition im Kanton **Waadt**, setzt sich die elternlobby.ch weiterhin für die freie Schulwahl für alle ein. Die Schulwahl-Initiativen und Vorstösse können aber je nach Stimmung und Unterstützung in den betreffenden Kantonen verschieden sein.

Folgende Teilschritte sind möglich

- Freie Schulwahl innerhalb aller Staatsschulen**
- Freie Schulwahl auf einzelne staatliche Schulstufen beschränkt**
- Freie Schulwahl auf Schulstufen beschränkt für Staatsschulen und „Freie Schulen“**
- Freie Schulwahl auf Schulkreise oder Bildungsräume beschränkt**

Neuer Begriff „Freie Schulen“

Der Begriff „**Freie Schulen**“ bezeichnet Schulen in privatrechtlicher Trägerschaft, die für alle Lernenden ohne finanzielle Einschränkung **allgemein zugänglich** sein wollen wie die Staatsschulen. Sie arbeiten **nicht gewinnorientiert**, s. Homepage „Umsetzung Schulwahl“. Alle Eltern sollen ohne finanzielle Hürde diese staatlich bewilligten und beaufsichtigten "Freie Schulen" wählen können. "Freie Schulen" erhalten eine durchschnittliche Pro-Kind-Pauschale, entsprechend den Kosten eines Lernenden an der entsprechenden Staatsschule. Jede Schule in privatrechtlicher Trägerschaft entscheidet selbst, ob sie als „Freie Schule“ oder als Privatschule tätig sein will oder nicht.

„**Privatschulen**“, die aus religiösen, ethnischen und finanziellen Gründen **nicht alle Lernenden aufnehmen** wollen, **sind in den Schulwahl-Initiativen der elternlobby.ch nicht enthalten.**

Aktuell

St. Gallen

Im November 2009 hat die elternlobby st. gallen zusammen mit den Jungfreisinnigen mit über 9'000 Unterschriften die Initiative „**Freie Schulwahl auf der Oberstufe**“ eingereicht. Sie verlangt die Wahl zwischen den einzelnen Staatsschulen und eine Pro-Kind-Pauschale für „Freie Schulen“, die allgemein zugänglich sind.

Solothurn

Im März 2010 hat die elternlobby solothurn mit über 3'000 Unterschriften die Volksinitiative „**JA! Freie Schulwahl für alle**“ lanciert. Volksabstimmung folgt.

Zürich

Die elternlobby zürich sammelt bis Mitte Juni Unterschriften für die Volksinitiative „**JA, Freie Schulwahl für alle ab der 4. Klasse**“.

Baselstadt

Das Initiativkomitee BS hat aus strategischen Gründen beschlossen, für die Vollvariante der Schulwahl-Initiative keine Unterschriften mehr zu sammeln. Die elternlobby baselstadt erwägt eine **neue Strategie**, um in Teilschritten die Schulwahlfreiheit zu erreichen.

Dank den lancierten Schulwahl-Initiativen ist das Thema „Freie Schulwahl für alle“ in der Schweiz nicht mehr tabu. Bei Eltern, die sich noch nie über eine Schulwahlmöglichkeit Gedanken gemacht haben, wurde ein Bedürfnis geweckt. Es wurde bekannt, dass die freie Schulwahl in den meisten Ländern Europas erfolgreich ausgeübt wird und in keinem Land je wieder abgeschafft wurde. Die Bildungsverantwortlichen haben öffentlich bekannt gegeben, dass ein Schulwechsel für Lernende mit Problemen in Zukunft erleichtert werden soll. Beim Bildungspersonal wurde das Bewusstsein gestärkt, dass die Bedürfnisse der Lernenden und Familien ernster genommen werden müssen. Immer mehr Lehrpersonen erkennen, dass mit der freien Schulwahl die Unterrichtsfreiheit zunehmen wird. Es wurde erkannt, dass käufliche Bildung und frühselektive Schulmodelle schuld an der schlechten Chancengerechtigkeit in der Schweiz sind.

Ist-Zustand: Eingeschränkte Schulwahl in der Schweiz

Jura, Luzern, Zug und Baselland:

Schulen in privatrechtlicher Trägerschaft erhalten schon seit längerer Zeit **staatliche Subventionen**.

Baselland:

Das Baselbieter Stimmvolk lehnte 2008 die Vollvariante der Schulwahl-Initiative der elternlobby ab, befürwortete jedoch den Gegenvorschlag für eine **Erhöhung der Pro-Kind-Pauschale** an Eltern von jährlich **2'500.-** Franken. 2 Tage nach der Abstimmung wurde die **erleichterte Staatsschulwahl auf KG und Primarstufe** vom Parlament eingeführt.

Bern:

Seit 2009 **staatliche Pro-Kind-Pauschale von jährlich 2'000.-** an Schulen in freier Trägerschaft, die älter als 20 Jahre sind und mehr als 100 Lernende haben.

Nordwestschweiz (AG, BL, BS, SO):

Die **kantonsübergreifende Schulwahl** wird 2014 an **staatlichen Gymnasien** in der Nordwestschweiz eingeführt.

Mehrere Kantone in der Schweiz kennen schon seit Längerem die **Schulwahl innerhalb der kantonalen Gymnasien und die Vollfinanzierung einzelner Schulen in privatrechtlicher Trägerschaft** (Bsp. Vertragsschule Gossau, KV BL).

Aktuell informiert bleiben Sie auf

- www.elternlobby.ch
- Facebook: <http://www.facebook.com/pages/Freie-schulwahl-fur-alle-Bildungsvielfalt-fur-alle/38107814777?ref=ts>
- Twitter: <http://twitter.com/Schulwahl>